

Bahn für Alle

Hintergrund: Bahnverkehrsverkauf

Bahnhofsgebäude sind Funktionsgebäude

Nach eigenem Bekunden betrachtet auch die Deutsche Bahn AG Bahnhöfe als integralen Bestandteil eines attraktiven Schienenverkehrs: "Bahnhöfe sind die Visitenkarte von Städten und Gemeinden. Sie sind aber auch das Eingangstor zum System Bahn. Damit sind die Bahnhöfe ein wichtiger imagebildender Faktor für den internationalen Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutsche Bahn AG", schrieb Wolf-Dieter Siebert, Vorstandsvorsitzender der DB Station & Service AG, im Geschäftsbericht für 2005 dieser Gesellschaft.

Vorstandsmitglied Rolf Reh erklärt nun: "Es ist schon seit Jahren ein strategisches Ziel, unser Immobilienportfolio durch die Veräußerung von nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilien auf ein Kernportfolio zu optimieren." Sein Vorsitzender Siebert sagt nichts dazu.

Anfang des Jahres 2007 hatte die DB AG angekündigt, 1800 Bahnhofsgebäude zu verkaufen - zwei Drittel des Bestands. Auch dieser Verkauf beschädigt das System Bahn, denn die Gebäude sind wichtiger Bestandteil des Bahnverkehrs. Zu attraktivem Bahnverkehr gehört ein Bahnhof mit Wartemöglichkeiten, Beratung und Service. Ein knapper Regenschutz und ein stummer Fahrkartenautomat verschrecken Kunden.

Es gibt Orte, in denen die Bahnkunden um das Bahnhofsgebäude herum gehen müssen, um zum Zug zu gelangen, da die DB dort bereits die betriebsnotwendigen Gleise vom Empfangsgebäude getrennt hat oder der private Besitzer das Gebäude schließt.

Investitionen in Bahnhöfe

Patron Capital Ltd. und Procom Invest GmbH & Co.KG besitzen nach Angaben der DB nun bald 1000 Bahnhofsgebäude und haben versprochen, in den nächsten fünf Jahren 150 Millionen Euro in diese Gebäude zu investieren.

Im Jahr 2005 wurden 619 Millionen Euro in die Bahnhöfe investiert. In einem Jahr in damals noch knapp 3000 Gebäude. Diesen Betrag wendet der Käufer bei weitem nicht auf. Vermutlich spekuliert er - wie die DB AG zuvor - auf öffentliche Hilfe. Die Investitionen in Bahnhöfe werden mehrheitlich von der öffentlichen Hand finanziert. Im Jahr 2005 waren 54 Proze

Bahnhöfe müssen sich so wenig rechnen wie das Schienensystem. Nur zwei deutsche Flughäfen arbeiten kostendeckend. Trotzdem wurde noch nie ein Airport deshalb geschlossen. Doch die DB AG verkauft Bahnhöfe, in denen öffentliches Geld steckt.

Bahnhöfe als öffentliches Eigentum

"Bahn für Alle" dokumentiert an den Beispielen Weldenbahn in Bayern, Inselbahnhof Lindau/Bodensee und Hannoverscher Bahnhof in Hamburg, wie die Bahn vor hundert und mehr Jahren Bahngelände gratis von den Städten erhielt, oft mit der klaren Auflage, darauf Schienenverkehr zu betreiben.

Das Gelände, auf dem die Bahnhöfe stehen, wurde im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts von den Städten und Gemeinden den (meist privaten) Eisenbahngesellschaften überlassen. Fast immer zum Nulltarif. Voraussetzung für diese Schenkungen war häufig, auf diesen Flächen zum Wohle der Allgemeinheit Schienenverkehr zu betreiben und den Bahnhof zu unterhalten. Wenn nun Bahnhofsgebäude anderen Zwecken zugeführt werden, dann müssten die Immobilien den Kommunen rückübertragen werden.

http://www.DeineBahn.de/download/4_2/bahnhofsverkauf_feb2007.pdf